

# KMD aktuell

Das Magazin für Sie zum Mitnehmen!

## AKTUELL

Unsere TOP-Mediziner

## REPORTAGE

Nach der Knie-OP: Fit zu Fuß und mit dem Rad

## GENERATIONSWECHSEL

Staffelstabübergabe nach 30 Jahren



**AKTUELL**

FOCUS-Klinikliste bescheinigt ausgezeichneten Ruf 3

**REPORTAGE**

Patient ist nach der Knie-OP wieder fit für den Alltag 4/5  
 Interdisziplinäre Fachtagung für Wundbehandlung 5

**JUBILÄUM | RÄTSEL**

6

**VORGESTELLT**

Azubi Nikolas Palasik 7

**EINBLICK**

Kardiologen und Neurologen im Kampf gegen den Schlaganfall 8/9

**KOOPERATION**

Wobau-Ferientag für Kinder 10

**PANORAMA**

Rückblick 10. Diabetestag 11  
 1 000 Euro für Fußballmädchen 11

**GENERATIONSWECHSEL**

Heidrun Walch übergibt Staffelstab an Alexandra Kliese 12

**BLICKPUNKT**

Johannes Oerding beim Kinderklinikkonzert 13



**Liebe Leserinnen und Leser,**



sowohl unser gesamtes Klinikum als auch das Darmzentrum und mit Chefarzt Dr. Karsten Ridwelski, Priv.-Doz. Dr. Jörg Franke und Oberarzt Dr. Carl Meißner zum ersten Mal gleich drei Mediziner haben es in diesem Jahr auf die FOCUS-Bestenliste geschafft. Nach Recherchen eines unabhängigen Instituts kürt das Nachrichtenmagazin alljährlich Ärzte, Kliniken und Zentren, die auf ihrem Spezialgebiet führend sind und Patienten deshalb nachdrücklich empfohlen werden können. Das Gütesiegel steht für Engagement, Können, Know-how – kurz, für eine gute, überzeugende Arbeit, in deren Mittelpunkt die Patienten stehen. Dafür sage ich allen Medizinern, Pflegenden, Therapeuten, aber auch den Mitarbeitenden in der Verwaltung im Allgemeinen und unseren drei TOP-Medizinern im Besonderen ganz herzlich danke. Ihnen, unseren Patienten, möchte ich versichern, dass die Anerkennung für uns einerseits Bestätigung unserer Arbeit ist, andererseits steht sie für uns aber vor allem für: Ein weiter, ein besser so. In diesem Sinne viel Freude an der Lektüre.

Ihr

Guido Lenz,  
 Geschäftsführer KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

**LIVE-TICKER**

MWG-Nähgruppe näht Herzkissen für Brustkrebs-Patientinnen 14

**SERVICEANGEBOTE**

Angebote unseres Hauses 15  
 Chefarzte und Ansprechpartner 16

**Titelfoto:**

TOP-Mediziner 2019:  
 Oberarzt Dr. Carl Meißner sowie die Chefarzte PD Dr. Jörg Franke (Orthopädie) und Prof. Dr. Karsten Ridwelski (Allgemein- und Viszeralchirurgie).

**Impressum**

**Herausgeber:**

KLINIKUM MAGDEBURG gGmbH  
 Birkenallee 34, 39130 Magdeburg  
 PF 1220, 39002 Magdeburg  
 Telefon: 0391 791-0  
 Telefax: 0391 7912192/65  
 E-Mail: [info@klinikum-magdeburg.de](mailto:info@klinikum-magdeburg.de)  
 Internet: [www.klinikum-magdeburg.de](http://www.klinikum-magdeburg.de)  
 Guido Lenz (v.i.S.d.P.)

**Redaktion, Satz, Layout:**

AZ publica GmbH  
 Agentur für Kommunikation | PR  
 Qualitätsmanagement  
 Albert-Vater-Str. 70, 39108 Magdeburg  
 Telefon: 0391 7310677  
 E-Mail: [agentur@az-publica.de](mailto:agentur@az-publica.de)  
 Internet: [www.az-publica.de](http://www.az-publica.de)

**Foto:**

KLINIKUM MAGDEBURG gGmbH;  
 AZ publica GmbH; Andreas Lander;  
 gänseblümchen/pixelio (1)

**Druck:**

Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co. KG

# FOCUS kürte unser Klinikum, das Darmzentrum sowie drei Ärzte

Mit Prof. Dr. Karsten Ridwelski, PD Dr. Jörg Franke und Dr. Carl Meißner gehören drei unserer Ärzte zu den TOP-Medizinern Deutschlands. Auf die FOCUS-Klinikliste haben es darüber hinaus das gesamte Klinikum sowie das Darmzentrum geschafft.

Über den Sprung in die FOCUS-Bestenliste entscheiden neben Empfehlungen von Ärzten und Patienten vor allem wissenschaftliche Publikationen und das angebotene Behandlungsspektrum. Mit 26 Kliniken bzw. Fachbereichen und mittlerweile neun Zentren ist unser Haus, in dem jährlich knapp 100 000 Patienten behandelt werden, sehr gut aufgestellt. Doch den Erfolg machen die Menschen – sprich Ärzte, Pflegende, Therapeuten – aus.

Mittlerweile „Dauerbrenner“ unter Deutschlands TOP-Ärzten ist Prof. Dr. Karsten Ridwelski, der auch das 2019 ebenfalls ausgezeichnete Darmzentrum mit aufgebaut hat. Der Chefarzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie bestimmt maßgeblich die moderne Tumorchirurgie des Magen-Darm-Traktes mit. Weitreichende Erfahrung, profundes Wissen und handwerkliches Können kommen seit 16 Jahren Patienten des Klinikums zugute.

Ebenfalls kein Unbekannter auf der FOCUS-Favoriten-Liste ist Priv.-Doz. Dr. Jörg Franke, Chefarzt Orthopädie, dem die Ehrung bereits 2010, zu der Zeit, als er in der Uniklinik Magdeburg tätig war, und zu seinen dort-



2019 auf der FOCUS-Liste der besten Ärzte Deutschlands: Chefarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie Prof. Dr. Karsten Ridwelski, Chefarzt Orthopädie PD Dr. Jörg Franke und Oberarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie Dr. Carl Meißner (v. r.).



munder Zeiten zugeschrieben worden ist. Bis 2016 war der heute 49-Jährige Leiter der Weiterbildungskommission der Europäischen Wirbelsäulengesellschaft, anschließend im Executive Komitee und seit Oktober 2018 ist er Generalsekretär der Europäischen Wirbelsäulengesell-

schaft. Seit drei Jahren ist er zurück in Magdeburg. Neu im Bunde der TOP-Mediziner dagegen ist Oberarzt Dr. Carl Meißner. Der Chirurg und Ernährungsmediziner ist bundesweit der erste Kliniker mit einer Ermächtigung zur ambulanten ernährungsmedizinischen Versorgung.

# Zwei Monate nach seiner Knie-OP fährt Winfried Zimmermann Fahrrad

Seit Ende März hat Winfried Zimmermann eine Knieprothese. Knapp zwei Monate später kommt er leichten Schrittes, gut gelaunt und ohne Krücken in die Sprechstunde von Somar Ibrahim. Der Oberarzt hatte ihn operiert und freut sich beim Wiedersehen über das überschwängliche Dankeschön des 72-Jährigen.



„Patientenzufriedenheit ist die beste Anerkennung für einen Arzt“, sagt Somar Ibrahim, will sich aber doch selbst ein Bild vom Behandlungsfortschritt machen. Vor der OP konnte Winfried Zimmermann sein linkes Bein gar nicht mehr beugen. „Bin ich mal aus Versehen eingeknickt, lag ich sofort auf der Na-

Zur Wiedervorstellung bei seinem Operateur hat Winfried Zimmermann auch sämtliche Unterlagen von der Reha mitgebracht.

se.“ Unerträglich seien die Schmerzen gewesen. Jetzt dagegen beugt und streckt er ganz problemlos das linke Bein immer wieder. „Keine Schmerzen“, sagt er und ergänzt:

„Ich fahre auch schon wieder Fahrrad und Auto sowieso.“ Nun ist auch Somar Ibrahim mit dem Resultat seiner Arbeit zufrieden. Er hatte seinem Patienten eine primäre Knieprothese implantiert. „Das ist quasi ein Oberflächenersatz“, erklärt er. Genau aus diesem Grund rät der Oberarzt Winfried Zimmermann die Operation des rechten Knies nicht allzu lange aufzuschieben. Auch dort hat der Patient eine fortgeschrittene Arthrose. Die Beschwerden sind zwar geringer, aber die Fehlstellung des Beines stärker ausgeprägt. Bei einer weiteren Verschlimmerung müsste statt des Oberflächenersatzes eine teilgeführte Knieprothese eingesetzt werden. „Solche Schmerzen wie im linken Bein muss ich nicht noch einmal haben. Ich komme rechtzeitig“, verspricht der Patient und ergänzt: „Ich würde mich freuen, wenn Sie

**Somar Ibrahim** ist Oberarzt im Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie. Der 35-Jährige hat in Syrien Medizin studiert und dort auch seine Fachausbildung zum Orthopäden und Unfallchirurgen absolviert. Während und nach seiner Facharztausbildung hat er in vier Ländern in endoprothetischen Kliniken gearbeitet, um sein Wissen zu erweitern. Seit fünf Jahren lebt der Familienvater in Deutschland, konkreter in Magdeburg. Hier hat er eine zweite Facharztprüfung abgelegt. Somar Ibrahim arbeitet seit Anfang 2014 am KLINIKUM MAGDEBURG. Seit Oktober 2018 ist der spezielle Unfallchirurg, zertifizierte Fußchirurg und erfahrene Orthopäde Oberarzt im genannten Zentrum, wo er sowohl unfallchirurgische als auch orthopädische Patienten behandelt. Jeweils mittwochs in der Zeit von 8 bis 12 Uhr bietet Somar Ibrahim in der Fachambulanz orthopädische Sprechstunden an.

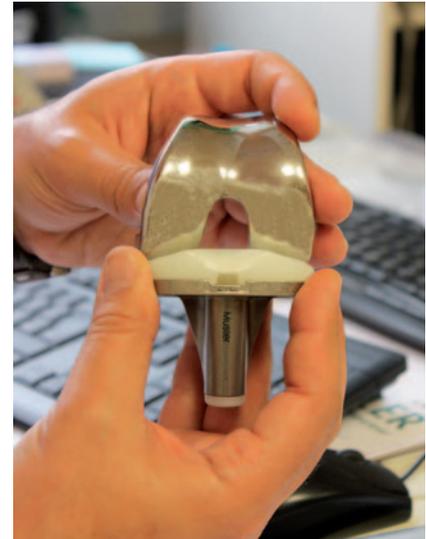


mich dann wieder operieren.“ Gut gelaunt und zufrieden verabschieden sich Patient und Operateur.

„Mein Herz schlägt ein bisschen mehr für die Orthopädie“, sagt Somar Ibrahim, der derzeit jeweils donnerstags orthopädische Patienten operiert. „Vornehmlich Prothetik“, sagt er. „Knie und Hüften.“ Wichtig ist dem Oberarzt die Aussage, dass längst nicht jede Arthrose die Implantation einer Endoprothese notwendig mache. Insbesondere bei jüngeren Patienten gebe es Möglichkeiten der Beinachsenkorrektur, durch die die Lebensdauer des eigenen Gelenks deutlich verlängert werden kann. Die Rede ist immerhin von fünf bis zehn Jahren. „Solange ein Patient keine ausgeprägten Beschwerden hat und die Gelenkfunktion noch erhalten ist, sollte nicht vordergründig an eine Operation gedacht werden“, betont Somar Ibrahim.

Welche Behandlung die sinnvollste und für den Patienten effektivste ist, wird von Fall zu Fall und stets individuell entschieden. „Im Vordergrund der Überlegungen steht neben der geringst möglichen

Belastung für den Patienten die deutliche Verbesserung der Lebensqualität, also keine, zumindest aber deutlich weniger Schmerzen und ein höchstmögliches Maß an Beweglichkeit.“



*Oberarzt Somar Ibrahim ist zufrieden: Das Knie seines Patienten lässt sich nach dem Kniegelenkersatz (rechts das Implantat) problemlos beugen und strecken.*

## Jubiläum: Wundexperten aus der Region trafen sich zur 10. Interdisziplinären Fachtagung

Jubiläum hatte in diesem Jahr die Interdisziplinäre Fachtagung für Wundbehandler. Bereits zum zehnten Mal trafen sich Ende Mai Wundexperten aus der Region, um sich unter wissenschaftlicher Leitung von Priv.-Doz. Dr. Jörg Tautenhahn, Chefarzt am KLINIKUM MAGDEBURG, und Dr. Hans-Hermann Ladetzki, Ärztlicher Leiter des MVZ „Herderstraße“ in Magdeburg, über neueste Erkenntnisse und Erfahrungen bei der Wundbehandlung zu informieren und auszutauschen. Übergreifendes Thema in diesem Jahr: Der richtige Druck – Das offene Bein im Über-

blick. Praxisnah wurden Behandlungsmöglichkeiten erörtert, Probleme erläutert und jeweils eine Expertenmeinung eingefordert. Jeweils im Anschluss an die Vorträge

wurde zur Diskussion mit den Spezialisten, Ärzten aus stationären und ambulanten Bereichen, Pflegenden und Therapeuten eingeladen. Neben Gefäßchirurgie-Chefarzt Tautenhahn, der über postoperative Lymphkomplikationen informierte, gehörten unter anderem die beiden Hamburgerinnen Kerstin Protz, Dozentin für Wundversorgungskonzepte, und Oberärztin PD Dr. Katharina Herberger zu den Referenten. Die weiteste Anreise hatte der Phlebologe und Gefäßchirurg Dr. Meinolf Dorca, der aus Zürich zur Magdeburger Tagung gekommen war.



*PD Dr. J. Tautenhahn, Dr. B. Brinkers, MVZ, und PD Dr. K. Herberger.*

# Wir gratulieren im Juni und Juli

zum 25-jährigen Jubiläum

Ramona Lauenstein Station A 3.1  
 Andrea Rehbein Station B 3.2  
 Kerstin Reinhardt Station B 1.1  
 Heike Stage Fachambulanz  
 Michaela Karras Fachambulanz  
 Annett Hentsch-Groß Funktionsdiagnostik



## Rätsel-Spaß – Raten Sie mit!

eine Haarfarbe	früherer österr. Adelstitel	Bewohner Korsikas	gerade Linie		US-Film-Schauspieler † (James)	niedriges Liegesofa	Anti-transpirant (Kw.)	Saugwurm	imaginäres Land		Hast
gläsernes Laborgefäß					Privatermittler						
ruhig, gleichmütig	6	Sauerstoff aufnehmen	Hörfunkempfänger				Abstimmung		spanischer Ausruf		
			7		Körperflüssigkeit	Wolfsjunges					bildende Kunst
				eine Tonart	alltäglich				Lehrer Beethovens		Abkochbrühe
Kinderspielmaterial	Göttinnen der Jahreszeiten	widerlich finden, sich vor etwas ...				baumgesäumte Straße	US-Raumfahrtbehörde				
Strom durch London					franz. Betonungszeichen	Hochgebirgsweide			kurz für: in dem		
					griechischer Gott des Lichts	Abk.: Cent	geländegängiges Motorrad	'Ungläubiger'			
Schulstadt an der Themse	kleiner Flugplatz in Berlin	Warneinrichtung am Auto	3			Höhenzug bei Braunschweig		durchsichtiges Material			Getreideschalen
Leichtathlet					niederl. Maler † 1890 (van...)	Getränkere					Ackergerät
	5	warme Pastete (engl.)	Kaufmannsverband im MA.				Rennsportschlitten	biblischer Priester			
begeisterter Anhänger		Zugvogel				Zustimmung (Abk.)	leicht furchtsam	2			Abk.: nicht richtig
US-Bundesstaat	4			ruhmreich					Wacholder-schnaps		
Behälter für Kleidung								1	inhaltslos		

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

# Menschen helfen, gesund zu werden – Nikolas erfüllt sich seinen eigenen Traum

**Es sind Menschen, wie Nikolas Palasik, die Menschen brauchen. Obwohl gerade noch in der Ausbildung stellt der angehende Gesundheits- und Krankenpfleger seine Kraft und Stärke, sein Wissen und seine Empathie in den Dienst der Patienten.**

Von kleinauf hat sich Nikolas für Medizin interessiert. „Ich wollte Menschen in der Krankenpflege begleiten, damit sie wieder gesund werden.“

Im Frühjahr kommenden Jahres wird der junge Magdeburger seine Ausbildung abschließen. Mit einem Notendurchschnitt, der in Theorie und Praxis die 1 vor dem Komma hat, ist ihm nicht bange um seine berufliche Zukunft. „Nikolas“, sagt Dagmar Eisenkolb, Ausbildungsverantwortliche in der Pflegedienstleitung, „hat seine bisherige Berufsausbildung in unserem Klinikum mit überdurchschnittlich gutem Erfolg absolviert.“ Er sei engagiert und selbstdiszipliniert und überzeugt durch große Einsatzfreude, wobei er sich voll mit seinen Aufgaben und dem Unternehmen identifiziert.

Das hat der 20-Jährige auch beim diesjährigen Vorentscheid für den Bundeswettbewerb „Bester Schüler in der Alten- und Krankenpflege“ unter Beweis gestellt. Zwar hat er mit Platz 2 in Sachsen-Anhalt (von über 100 Teilnehmern) den Sieg und damit genau um einen



*Nikolas Palasik wird Anfang kommenden Jahres seine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger abschließen. Erfolgreich, so viel steht schon fest.*

Platz die Teilnahme am Bundeswettbewerb verpasst, aber wichtiger ist Nikolas der Beweis für sich selbst, auf dem richtigen Weg zu sein. Und das heißt für ihn ganz konkret: „Ich weiß, dass ich ein guter Pfleger sein werde.“

Den Wunsch, nach der Ausbildung möglichst im Klinikum arbeiten zu können, wird sich Nikolas mit seinen guten Noten und seinen Leistungen ganz sicher selbst erfüllen. Dass auch andere Krankenhäuser Pfleger wie Nikolas mit Kusshand einstellen würden, interessiert den Noch-Azubi wenig. „Ich habe mich schon als Schüler ganz bewusst für das KLINIKUM MAGDEBURG als Ausbildungsbetrieb entschieden. An meiner Einstellung hat sich nichts geändert.“

Dagmar Eisenkolb, die Nikolas be-

reits während seiner FSJ-Zeit (Freiwilliges Soziales Jahr) auf der Station A 4.2 kennengelernt hatte, schätzt an ihm besonders seine stets umsichtige und zuverlässige Arbeitsweise. „Als Angehörige eines Patienten gefiel mir bereits damals sein freundlicher Umgang mit den ihm Anvertrauten.“ Sein souveränes, wertschätzendes Auftreten, seine Empathie habe Sicherheit und Verständnis vermittelt. Die Pflegeverantwortliche erkannte so bereits lange vor Nikolas Bewerbung zum Azubi eindeutige Signale für seine Eignung zum Gesundheits- und Krankenpfleger und wurde nicht enttäuscht. Ihr Lob heute umfasst vor allem „seine hohe soziale Kompetenz und Loyalität. Er ist phantasievoll, leistungs- und lösungsorientiert und wirkt positiv auf das Gruppenklima“.

# Zwei Schirmchen im Herzen helfen erneuten Schlaganfall zu verhindern

**Rund 270 000 Mal wird deutschlandweit die Diagnose Schlaganfall gestellt. In jedem Jahr. Darunter sind etwa 14 000 Menschen unter 50 Jahren. Die Gefahr, erneut einen Schlaganfall zu erleiden, ist bei offenem Foramen ovale sehr hoch. Eine gemeinsame Strategie von Neurologen und Kardiologen kann vorbeugen.**



*Dr. Hartmut Lins, Chefarzt der Klinik für Neurologie*



*Prof. Dr. Hendrik Schmidt, Chefarzt der Klinik für Kardiologie/Diabetologie*

Jüngste wissenschaftliche Erkenntnisse belegen, dass insbesondere jüngere Patienten (zwischen dem 16. und 60. Lebensjahr) mit einem kryptogenen Schlaganfall auch ein so genanntes persistierendes Foramen ovale (PFO) haben. Doch bevor wir näher auf Diagnose und Therapie eingehen, kurz eine Erklärung der Fachbegriffe. Kryptogen bezeichnen Mediziner Schädigungen, deren Ursprung, zumindest mit den derzeitigen Diagnosemöglichkeiten, nicht nachweisbar ist. PFO ist schlicht und ergreifend eine angeborene segelförmige Öffnung zwischen den beiden Vorhöfen im Herzen. Während sich die bei den meisten Menschen unmittelbar nach der Geburt, spätestens aber bis zum zweiten Lebensjahr schließt, bleibt sie bei etwa 25 Prozent offen. Drei internationale Studien aus den Jahren 2017/18 erbringen den Nachweis, dass diese Schlitze ein deutliches Risiko für Schlaganfälle besonders in jüngeren Jahren

darstellen. „Da das PFO in den meisten Fällen keinerlei Probleme bereitet, bleibt es oft unentdeckt“, so Dr. Hartmut Lins, Chefarzt der Klinik für Neurologie. Gemeinsam mit seinem Chefarzt-Kollegen Prof. Dr. Hendrik Schmidt, Kardiologie, hat er die neuen Leitlinien der Fachgesellschaften in einen standardisierten Arbeitsablauf für das Klinikum umgesetzt. „Wir wissen heute“, so Prof. Schmidt, „dass nahezu die Hälfte aller Patienten mit ungeklärtem Schlaganfall ein PFO hat. Die Gefahr, erneut einen Schlaganfall zu erleiden, ist also relativ hoch. Ein PFO-Verschluss kann das im Einzelfall verhindern.“

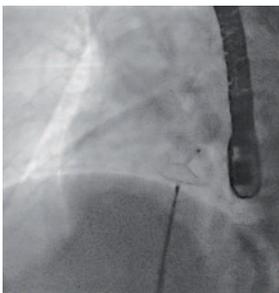
Auf Basis dieser gesicherten Erkenntnisse haben die beiden Chefarzte ihre fachbereichsübergreifende Strategie erarbeitet, die seit diesem Jahr zum Standard im KLINI-

KUM MAGDEBURG gehört. Heute besprechen Neurologen und Kardiologen alle Patienten zwischen 18 und 60 Jahren mit kryptogenem Schlaganfall gemeinsam. Voraussetzung ist eine sorgfältige Diagnostik, um Hinweise auf andere Schlaganfallursachen auszuschließen. Im Anschluss bringt eine Echokardiografie, bei der Schallwellen die Herzstruktur und die Strömungsrichtung des Blutes untersuchen, die notwendige Klarheit über ein mögliches PFO und dessen Besonderheiten. Wobei das so genannte Schluck-Echo über die Speiseröhre besonders aussagekräftig ist.

Hat sich der Verdacht auf ein PFO bestätigt, werden sämtliche Untersuchungsergebnisse nochmals genau betrachtet. Sorgfältig wägen die Experten ab, wie sinnvoll und nutzbringend im konkreten Fall ein

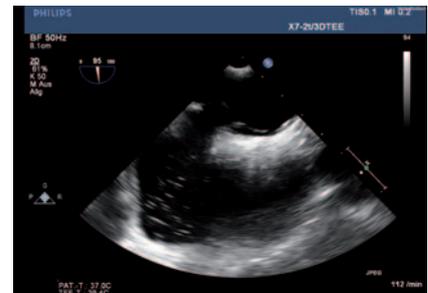


Mit bildgebenden Anlagen ist der moderne Hybrid-OP-Saal ausgestattet, den Kardiologen auch für PFO-Verschlüsse nutzen. Gesenkt werden soll damit das Rezidivrisiko für junge Schlaganfallpatienten.



Zwei kleine Schirmchen, die mittels eines Katheters eingeführt werden, verschließen das Loch.

Im Ultraschall deutlich zu erkennen, der kleine Spalt zwischen den beiden Vorhöfen des Herzens.



Verschluss sein würde. Erst dann wird der Betroffene über die zusätzliche Behandlungsoption informiert. „Nur ein aufgeklärter Patient kann die für ihn richtige Entscheidung treffen“, sind sich die Chefarzte einig. Das Einverständnis des Patienten vorausgesetzt, erfolgt der Eingriff im hochmodernen, mit High-Tech-Anlagen ausgestatteten Hybrid-Saal.

Über einen kleinen Hautschnitt an der Innenseite des Oberschenkels führt der Kardiologe dabei einen Katheter ein, den er bis zum Herzen schiebt. Ist das Loch in der Herzscheidewand erreicht (der Kardiologe sieht das deutlich am Bildschirm), wird es mit Hilfe von zwei Schirmchen, die erst im Herzen geöffnet werden, geschlossen. Die Implantate bleiben dauerhaft

im Herzen und können so das Risiko für einen erneuten Schlaganfall reduzieren. Zwei Tage nach dem relativ risikoarmen Eingriff kann der Patient entlassen werden.

„PFO-Verschlüsse sind aber lediglich eine Sekundär-, niemals eine Primärprophylaxe“, stellt Chefarzt Hartmut Lins zum Abschluss noch einmal klar.

# Wobau-Ferienspaß macht den Sommer in Magdeburg noch bunter

**Die Magdeburger Wohnungsbaugesellschaft lädt zum Hüpfen, Spielen und Herumtollen ein. Im Elbauenpark öffnet vom 29. Juni bis 14. Juli die große Erlebniswelt für Ferienkinder.**

Pünktlich zum Start in die schulfreie Zeit startet in Magdeburg wieder der große Wobau-Ferienspaß im Elbauenpark. Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg lädt alle Familien vom 29. Juni bis 14. Juli in die bunte Erlebniswelt auf dem Kleinen Cracauer Anger ein.

Gigantische Hüpfburgen, ein Bungee-Trampolin, ein Pool mit Wasserbällen, ein Piratenschiff, Riesenrutschen, ein Rennparcours und vieles mehr erwarten die Ferienkinder. Auf mehr als 20 Stationen sind Hüpfen, Toben und Klettern keine Grenzen gesetzt. Das angrenzende Café am Rosengarten lädt zur Auszeit ein.

„Kinderfreundlichkeit spielt für uns

als größter Vermieter in der Landeshauptstadt eine große Rolle“, so Wobau-Geschäftsführer Peter Lackner. „Der Ferienspaß im Elbauenpark ist dabei neben zahlreichen Bauprojekten und der Förderung von Sport, Kultur und Kindereinrichtungen ein weiterer Beitrag unseres Unternehmens. Damit machen wir unsere Elbestadt im Sommer traditionell noch bunter, fröhlicher und attraktiver für Familien mit Kindern. Für alle Schüler ist es zudem ein beliebter Anlaufpunkt für eine unbeschwertere Ferienzeit“, ergänzt Lackner.

Gast beim Ferienspaß im Elbauenpark wird auch das Wobau-Maskottchen Wobi Spatz sein, das hier, wie auf vielen Festen, kleine Überraschungen für die Kids dabei hat.

Der Eintritt zum Ferienspaß kostet drei Euro. Hinzu kommt der Parkeintritt. Dieser wird an den Tageskassen bezahlt, das Hüpfticket gibt es direkt an der Aktionsfläche auf dem Kleinen Cracauer Anger, unweit vom Jahrtausendturm.

Wobau-Mieter aufgepasst: Gegen Vorlage der WobauCard erhalten Kinder kostenfreien Eintritt zum Park. Mit der Card können auch die Hüpfburgen kostenlos genutzt werden!

Noch ein Tipp: Für Gruppen ab zehn Kindern, zum Beispiel Kindergärten oder Hortgruppen, werden Sonderkonditionen angeboten. Weitere Informationen dazu gibt es bei: Engelhardt Eventservice unter Telefon 0391 810561040 oder per E-Mail an: [post@spass-md.de](mailto:post@spass-md.de).

**Was:** Wobau-Ferienspaß

**Wann:** 29. Juni bis 14. Juli, 10 bis 18 Uhr

*Eintritt für Kinder mit der WobauCard frei, sonst 3 Euro plus Parkeintritt (Kinder 2 Euro, Erwachsene zahlen nur den Parkeintritt von 3 Euro)*

**Infos zum Sommerevent der Wobau sind auch online unter [www.wobau-ferienspass.de](http://www.wobau-ferienspass.de) zu finden.**



Foto: Christian Schulze



„Sport frei“ mit Physiotherapeut Ronald Arlt. Rechts: Chefarzt Prof. Dr. Hendrik Schmidt, die Oberärztinnen Katrin Eberhardt und Dr. Katrin Andrea Schmidt, Diabetesberaterin Daniela Höhne sowie Ronald Arlt.

## 10. Diabetestag: Viele Infos und noch mehr Spaß

Weit mehr als 200 Interessierte waren zum diesjährigen Diabetestag am 6. April ins Klinikum gekommen, um Informationen über die Krankheit, aber auch Anregungen und Tipps für ein Leben mit Diabetes zu bekommen. Die Klinik für Kardiolo-

gie und Diabetologie unter Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Hendrik Schmidt hatte für diesen Tag ein buntes, interessantes Programm zusammengestellt. Geht es doch darum, auch mit der Diagnose Diabetes ein möglichst unbeschwertes Leben

zu führen. Wer sich gesund ernährt, Sport treibt, fit und aktiv bleibt, macht nichts falsch. Und die sportlichen Anregungen unseres Physiotherapeuten Ronald Arlt beim Diabetestag haben gezeigt, dass Sport jede Menge Spaß machen kann.

## 1 000 Euro vom Klinikum diesmal für kickende Fußballmädchen

Der FFC Magdeburg ist der größte, erfolgreichste und zugleich einzige Frauenfußballklub Sachsen-Anhalts, der den Nachwuchs aktiv fördert. Bereits ab dem sechsten Lebensjahr kann hier gekickt werden. In der F-Jugend, die von Tobias Lübs und Co-Trainerin Antonia Schulz coacht wird, spielen derzeit sechs- bis zehnjährige Mädchen. Obwohl der Spaßfaktor klar im Vordergrund steht, hat die F-Jugend Mannschaften anderer Vereine schon gezeigt, was in ihr steckt. „Besonders bei Siegen gegen Jungmannschaften fließen auf der anderen Seite schon mal Tränen“, weiß Vereinspräsident Christian Brachvogel, dem Klinikums-Geschäftsführer Guido Lenz

im Mai die 1000-Euro-Spende für die F-Jugend übergab.



## Nach 30 Jahren gibt Heidrun Walch den Staffelstab an Alexandra Kliese weiter

**Nach fast 47 Jahren im Krankenhaus Altstadt bzw. KLINIKUM MAGDEBURG und drei Jahrzehnten als pflegerische Leitung verabschiedete sich Heidrun Walch Ende Mai in den Ruhestand. Ihre Nachfolgerin ist Alexandra Maria Kliese, die die Herausforderung voller Respekt, aber auch Freude annahm.**

Zum ersten Mal musste Grit Zwernemann seit ihrem Amtsantritt als Pflegedirektorin eine Mitarbeiterin aus der Leitungsebene in den Ruhestand verabschieden. „Dass mit Heidrun Walch eine unserer Besten geht, macht es für mich nicht leichter“, sagte sie. Doch dann gewinnt der Optimismus wieder Oberhand: „Ich bin sicher, dass Frau Kliese eine gute Nachfolgerin ist, auch wenn die Fußstapfen, die Heidrun hinter-

lässt, sehr, sehr groß sind.“ Sowohl Grit Zwernemann als auch Heidrun Walch kennen Alexandra Maria Kliese bereits aus ihrer Azubizeit am Klinikum. „Ich habe 2003 mein erstes Praktikum auf der B3.1 bei Heidrun Walch gemacht und dort auch meine Prüfung abgelegt.“ Und Grit Zwernemann war Kursleiterin von Alexandra Kliese an der Krankenpflegeschule.

16 Jahre später schickt sich die Auszubildende von damals an, pflegerische Leitung der B3.1 und B3.2 zu werden. „Ich find’ das toll“, sagt Heidrun Walch, die sich künftig mehr um ihre Familie kümmern will. Auf ihren bisherigen Stationen werden 66 Patienten der Orthopädie, Viszeralchirurgie sowie des Versorgungszentrums für interdisziplinäre gastroenterologische Onkologie (VIGO) von 32 Pflegenden versorgt.

Zurückblickend auf ihre Anfangs-

jahre sagt Heidrun Walch: „Ich habe einen Quantensprung erlebt. Anfang der 1970er Jahre gab es im Krankenhaus Altstadt noch Patientensäle mit 25 Betten. Wir damaligen Schwestern waren praktisch Mädchen für alles, mussten putzen, sterilisieren, Binden wickeln.“ Dass es auch für diese Aufgaben längst eigene Bereiche gibt, sei zwar eine Erleichterung. „Weniger Arbeit aber gibt es deshalb nicht.“ Insbesondere die deutlich verkürzten Liegezeiten hätten zu einer enormen Arbeitsverdichtung geführt.

„Du musst dich auf dein Team verlassen können. Sonst bist du verloren.“ Heidrun Walch war ein gutes Miteinander immer wichtig. Mit einem „packen wir es an“, mit Authentizität und Ehrlichkeit erreichte sie nahezu jeden und alles. „Leiten ist geben und nehmen, fordern und Zugeständnis.“ Das weiß auch Alexandra Kliese, die bislang in der OP-Pflege gearbeitet hat. Seit 2016 studiert die Gesundheits- und Krankenpflegerin berufsbegleitend Care Business Management. Zwei Semester hat die zweifache Mutter noch vor sich. Bange ist ihr davor genauso wenig wie davor, mit 35 Jahren unter dem Altersdurchschnitt (42) ihres Teams zu liegen. „Wer anderen mit Respekt begegnet, erfährt Respekt.“ Dennoch ist ihr klar: „In der Theorie bin ich bereits fit. In die Praxis muss ich mich reinfinden.“ Eine große, aber schöne Herausforderung.

*Heidrun Walch, bis dato pflegerische Leitung der B3.1 und B3.2, übergibt den Staffelstab im Beisein von Pflegedirektorin Grit Zwernemann (Mitte) an Alexandra Maria Kliese.*





## Superstimmung mit Johannes Oerding beim Kinderklinikkonzert

Sie haben mittlerweile ganz viele Auszeichnungen und Ehrungen erhalten, sind vom Bundespräsidenten empfangen worden und 2019 für den „Deutschen Engagementpreis“ nominiert, doch was für Nicole John und ihre Freundin Nadja Benndorf wirklich zählt, ist das Glück, das sie Kindern schenken – kranken Kindern. Und das nun schon seit 2011, als beide das erste Konzert für kleine und größere Patienten der Kinderonkologie der Uni Dresden organisiert haben. Im April hat ihr Verein Kinderklinikkonzerte zum mittlerweile 19. Konzert ins KLINIKUM MAGDEBURG eingeladen. Stargast Johannes Oerding sorgte für Superstimmung und brachte nicht nur die kleinen Konzertbesucher ganz aus dem Häuschen. Auch Nicole und Nadja waren ganz aufgeregt, den Popsänger aus Münster wiederzusehen. Schließlich hatte er Ende vergangenen Jahres die Laudatio auf die beiden tollen Frauen gehalten, als die in Hamburg mit der „Goldenen Bild der Frau“ ausgezeichnet worden sind. Anschließend hat er seinen Song „Engel“ nur für sie gespielt. Anders als in Hamburg rührte der 37-Jährige seine Fans in Magdeburg zwar nicht zu Tränen, aber durchaus zum Mitmachen, Mitsingen, zu 60 Minuten guter Laune. Und genau das ist es, was der Verein erreichen will und immer wieder erreicht. Johannes Oerding will Nicole und Nadja übrigens auch weiterhin verbunden bleiben. Sein Team will die erste Nightliner-Tour im September und damit die Idee „Kinderklinikkonzerte von den Bergen bis ans Meer“ ganz konkret unterstützen.



*Tolle Stimmung beim Kinderklinikkonzert in Magdeburg.  
Fotos: Andreas Lander*

„Frauen helfen Frauen mit einem Geschenk, um Trost und Annehmlichkeit zu geben in einer schwierigen Zeit.“ Worte der dänischen Krankenschwester Nancy Friis-Jensen, die die Herzkissen-Idee aus Amerika nach Europa gebracht hat. Auch die Nähgruppe vom MWG-Nachbarschaftsverein Magdeburg ist heute dabei.



Die Nähgruppe des Nachbarschaftsvereins der Wohnungsgesellschaft MWG in Magdeburg nähte 110 Herzkissen für Brustkrebspatientinnen des Klinikums.

## MWG-Nähgruppe näht Herzkissen für Patientinnen mit Brustkrebs

Grau und regenverhangen war jener Donnerstag im Mai, an dem sich die Nähgruppe nach dem obligatorischen Kaffee nicht sofort an die Nähmaschinen setzt. Grund war Brustschwester Grit Lüdke, die gekommen war, um reich beschenkt zurück ins Klinikum zu fahren. 110 Brustkissen, 50 Taschentuchbehälter und drei Taschen, genäht, gehäkelt und gestrickt von eben jener Gruppe in vielen, vielen Stunden, um an Brustkrebs erkrankten Frauen eine kleine Freude zu machen.

Seit 2014 trifft sich die Nähgruppe jeden Donnerstag im Nachbarschaftstreff in der Diesdorfer Straße, um Herzkissen zu nähen. Die Frauen und ein Mann, Norbert Friedrich, der Hahn im Korb, sind allesamt im Rentenalter, die meisten jenseits der 70, einige schon über 80. Ihr Bedürfnis, mit der eigenen Hände Arbeit ein wenig Freude, ein Stück Mut, Zuversicht und Herzlichkeit zu schenken. Dieses Bedürfnis hat die Gruppe im



Eine kleine Aufmerksamkeit für Eva-Maria Becker, die ihrerseits Brustschwester Grit Lüdke die Herzkissen für Krebspatientinnen überreicht.

Laufe der Jahre zu einer verschworenen Gemeinschaft gemacht. Von Anfang an mit dabei ist Eva-Maria Becker, die ehrenamtlich für den Nachbarschaftstreff arbeitet. Geht die Magdeburgerin bummeln, schaut sie immer auch nach günstigen Stoffen, Garnen, Füllmaterial. Sie hebt zudem alles Verwertbare auf:

Schleifenbänder, Anhänger oder Karten, die gern mit guten Wünschen für die Brustkrebspatientinnen an die Kissen geheftet werden. Die Herzkissen können nicht nur Trost und Hoffnung spenden. Ihre Form symbolisiert, dass sie von Herzen kommen und erfüllt zugleich einen praktischen Zweck: Die Kissen erleichtern das Liegen und geben auch einen gewissen Schutz bei plötzlichen Bewegungen, Stößen oder auch Husten.



Unterstützung erfährt die Nähgruppe durch die MWG. Dennoch sind Spenden willkommen. Stoffe und Füllmaterial (alles muss bei 60 Grad waschbar sein) können gern im Nachbarschaftstreff, Diesdorfer Straße 192 abgegeben werden. Jeweils montags bis donnerstags in der Zeit von 14 bis 16 Uhr.

## Blumen-Shop

Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr  
Samstag 14 bis 16 Uhr  
Sonntag 14 bis 17 Uhr

## Cafeteria & Bäckerei

Montag bis Freitag 6 bis 20 Uhr, Wochenende und feiertags 6 bis 18 Uhr.

## Fernsehapparat/Telefon

Patienten können kostenfrei ins deutsche Festnetz telefonieren und fernsehen. Aus hygienischen Gründen ist die Nutzung eines persönlichen Kopfhörers angezeigt.

## Fernsprecher/Post

Öffentliche Fernsprecher und Briefkästen stehen im Eingangsbereich.

## Geldautomat

Im Foyer neben dem öffentlichen Telefon finden Sie einen Automaten.

## Getränkeautomat

Auf der Wartefläche der Notfall- und Fachambulanz.

## Ihre Anregungen

Ihre Meinung, Beschwerde, Ihr Lob sind uns wichtig. Sprechen Sie bitte mit uns: Tel. 0391 791-2025 oder schreiben an [info@klinikum-magdeburg.de](mailto:info@klinikum-magdeburg.de) sowie über den Meinungsbriefkasten im Foyer.

## Internet

Kostenloser Internetzugang mit eigenem Laptop ist möglich.

## Kantine

geöffnet für jedermann

Mo. bis Fr. 8.00 bis 10.00 Uhr  
und 11.30 bis 13.30 Uhr

## Parken

Kurzzeitparkplätze für Notfälle finden Sie vor der Notaufnahme. Es gibt 700 Besucherparkplätze entlang der Birkenallee (kostenpflichtig, 1 € pro Stunde, 6 € Tageskarte). Die ersten 30 Minuten sind kostenfrei.

## Physiotherapie

Rezepte für physiotherapeutische Maßnahmen können im Klinikum eingelöst werden. Die Physiotherapie mit umfangreichem Therapiepektrum ist zugelassene Praxis für alle Kassen und privat Versicherte. Sie bietet darüber hinaus *verschiedene Präventionskurse* siehe [www.klinikum-magdeburg.de/](http://www.klinikum-magdeburg.de/) Fachbereiche (Teilerstattung der Kosten über Krankenkassen ist möglich)

## „Offenes Atelier“

Das „Offene Atelier“ lädt Mitarbeiter und Patienten jeden Dienstag

von 15.30 bis 17.30 Uhr ein.

Infos: Tel. 0391 791-34 67/-68

## Raum der Stille

Der Raum der Stille (am Ende der Magistrale) kann von Patienten und Angehörigen jederzeit genutzt werden.

## Seelsorge

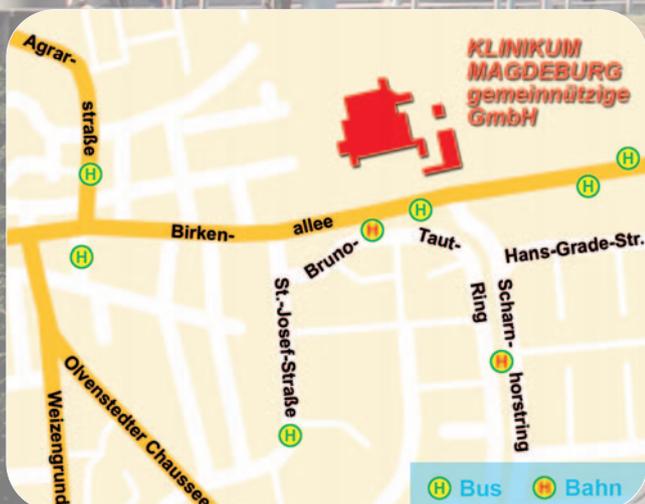
Unsere Klinikseelsorger Frau Rabenstein und Herr Marcinkowski sind unabhängig von einer Kirchenzugehörigkeit für alle Patienten, Angehörigen und Mitarbeiter telefonisch unter 0391 791-2079 zu erreichen.

Gerne vermitteln auch die Stationschwestern einen Kontakt oder Sie können eine Nachricht im Briefkasten im Eingangsbereich hinterlassen.

(Bei religionsgebundenen Anliegen kontaktieren Sie bitte unsere Information unter Tel. 0391 791-0.)

## Servicepaket

Ein Servicepaket mit den wichtigsten Utensilien für die persönliche Hygiene (Handtuch, Waschlappen, Duschbad, Zahnbürste usw.) stellt das Klinikum Patienten bereit, die unvorbereitet ins Krankenhaus müssen. Wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal.



**KLINIKUM MAGDEBURG** gemeinnützige GmbH  
Birkenallee 34, 39130 Magdeburg

So erreichen Sie uns: Buslinie: 71, Richtung Silberberg  
Bahnlinie: 1 (zeitweise), 3, 4  
(Richtung Klinikum Olvenstedt)  
Haltestelle: Klinikum Olvenstedt

### Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

**Prof. Dr. med. Karsten Ridwelski**

Tel.: 03 91 791 42 01

Fax: 42 03

karsten.ridwelski@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**PD Dr. med. habil. Holm Eggemann**

Tel.: 03 91 791 36 01

Fax: 36 03

holm.eggemann@klinikum-magdeburg.de



### Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie

#### Klinik für Unfallchirurgie

**PD Dr. med. habil. Fred Draijer**

Tel.: 03 91 791 44 01

Fax: 44 03

fred.draijer@klinikum-magdeburg.de



#### Klinik für Orthopädie II

**PD Dr. med. habil. Jörg Franke**

Tel.: 03 91 791 52 01

Fax: 52 03

joerg.franke@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Gefäßchirurgie

**PD Dr. med. habil. Jörg Tautenhahn**

Tel.: 03 91 791 43 01

Fax: 43 03

joerg.tautenhahn@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Kardiologie/Diabetologie

**Prof. Dr. med. Hendrik Schmidt**

Tel.: 03 91 791 53 01

Fax: 53 03

hendrik.schmidt@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Gastroenterologie

**Dr. med. Thomas Gottstein**

Tel.: 03 91 791 54 01

Fax: 54 03

thomas.gottstein@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin

**Prof. Dr. med. Christoph Kahl**

Tel.: 03 91 791 56 01

Fax: 56 03

christoph.kahl@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie

**Dr. med. Christiana Hesse**

Tel.: 03 91 791 31 01

Fax: 31 03

christiana.hesse@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Intensivmedizin

**PD Dr. med. habil. Günter Weiß**

Tel.: 03 91 791 31 01

Fax: 31 03

guenter.weiss@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Neurologie

**Dr. med. Hartmut Lins**

Tel.: 03 91 791 46 01

Fax: 46 03

hartmut.lins@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

**Prof. Dr. med. Wolfgang Jordan**

Tel.: 03 91 791 34 01

Fax: 34 03

wolfgang.jordan@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

**Prof. Dr. med. Hans-Henning Flechtner**

Tel.: 03 91 791 33 01

Fax: 33 03

hans-henning.flechtner@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie

**Dr. med. Werner EK Braunsdorf**

Tel.: 03 91 791 47 01

Fax: 47 03

werner.braunsdorf@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

**Dr. med. Christian Koch**

Tel.: 03 91 791 45 01

Fax: 45 03

christian.koch@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie

**Dr. med. Bchar Ibrahim**

Tel.: 03 91 791 49 01

Fax: 49 03

bchar.ibrahim@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Urologie/Kinderurologie

**Dr. med. Rainer Hein**

Tel.: 03 91 791 39 01

Fax: 39 03

rainer.hein@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

**Dr. med. Matthias Heiduk**

Tel.: 03 91 791 35 01

Fax: 35 03

matthias.heiduk@klinikum-magdeburg.de



### Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

**Dr. med. Ulf Redlich**

Tel.: 03 91 791 37 01

Fax: 37 03

ulf.redlich@klinikum-magdeburg.de

